

Schweizer Kulturleben im Februar = La vie culturelle en Suisse en février = Swiss cultural events during February

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **43 (1970)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER KULTURLEBEN IM FEBRUAR

LEBENDIGE SCHWEIZER KUNSTMUSEEN

Das Kunstmuseum Basel, das die offizielle Bezeichnung «Öffentliche Kunstsammlung Basel» trägt, besitzt die bedeutendste Sammlung alter und moderner Kunst in der Schweiz. Dieses Museum ist es seinem internationalen Ansehen schuldig, seine vielseitigen Kollektionen planmässig zu ergänzen. So sind im Jahr 1969 auch einige wichtige Werke schweizerischer Künstler aus verschiedenen Jahrhunderten erworben worden. Der Tessiner Barockmaler Giuseppe Antonio Petrini, der aus Carona bei Lugano stammte, von 1697 bis 1758 lebte, zumeist für das Tessin arbeitete und bisher noch wenig beachtet worden ist, erscheint mit einer biblischen Szene, und der Zürcher Johann Heinrich Füssli (1741–1825), der in England zu hohem Ansehen gelangte, von der Kunstgeschichte aber erst vor einigen Jahrzehnten wieder eigentlich entdeckt worden ist, mit einer Figurenkomposition. Dazu kommen Bilder von Alexandre Calame und Arnold Böcklin als wichtige Neuerwerbungen. Das Kunsthaus Zürich ehrt das Andenken des Zürcher Bildhauers Paul Speck (1896–1969) durch die erste repräsentative Darstellung seines Schaffens. Dieser ungemein originelle, in seinen thematischen Ideen und formalen Lösungen selbständige Künstler, der nach erfolgreichem Wirken in München und Karlsruhe seit 1933 in Zürich und im Tessin lebte, schuf keramische Plastiken und Steinskulpturen, auch Brunnen- und Gartengestaltungen von hohem Reiz.

SCHWEIZER HOLZSCHNITTKUNST IN FREIBURG

Mit einem Thema von gesamtschweizerischem Interesse hat das Museum für Kunst und Geschichte in Freiburg die Ausstellungsreihe des neuen Jahres eröffnet. Bis zum 22. Februar sieht man hier die graphische Schau «Der Schweizer Holzschnitt» («La gravure sur bois en Suisse»). Sie beginnt mit den Meistern des 16. Jahrhunderts (vor allem Urs Graf, Niklaus Manuel, Hans Holbein, Jost Ammann, Tobias Stimmer), um dann die seit dem Ausgang des 19. Jahrhunderts zu neuem Aufschwung gelangte Holzschnittpflege bei schweizerischen Künstlern darzustellen. Da figurieren neben dem grossen, in Paris zu hohem Ruhm gelangten Waadtländer Félix Vallotton Namen wie Pierre Eugène Vibert und Ernst Sonderegger. Einen besonderen Auftrieb erhielt diese Kunst seit der Gründung der Vereinigung «Xylon» im Jahr 1944, die sich 1952 zu einer internationalen Gesellschaft ausweitete und periodisch mit bedeutsamen Ausstellungen hervortritt. Es erscheinen 26 zeitgenössische Künstler mit neuen Werken, und ein zweisprachiger Katalog wird bereichert durch 96 Abbildungen. Davon sind 24 mit den originalen Platten neuer Holzschnitte gedruckt worden. Diese neuartige thematische Schau soll dann vom 28. Februar bis zum 31. März in Winterthur und vom 5. September bis zum 18. Oktober in Thun gezeigt werden.

SCHWEIZER KÜNSTLER UNSERER ZEIT

Seit einiger Zeit ist der originelle Brauch aufgekommen, jeweils eine der Kollektivausstellungen, die im Dezember die Künstlergesellschaft von Schweizer Städten auf Weihnachten hin in Erinnerung rufen, im darauffolgenden Jahr in einer anderen Schweizer Stadt zu präsentieren, und zwar natürlich auf Gegenseitigkeit. So hat die Kunsthalle Basel bis zum 22. Februar «Berner Künstler» zu Gast, während in der Kunsthalle Bern bis zum gleichen Zeitpunkt «Basler Maler und Bildhauer» ihre Werke zeigen. Das Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen lässt auf die bis 14. Februar dauernde Ausstellung Hans-Martin Erhardt vom 21. Februar an die Bilderschau des im Berner Hoehjura lebenden Basler Malers

Coghuf folgen. In Thun stellen bis zum 15. März Léonie Karrer, Walter Simon und Tonio Ciolina gemeinsam in den Räumen des Thunerhofes aus. Nicht im wörtlichen Sinn gehören zu unserer eigenen Zeit die Repräsentanten von «Kubismus, Futurismus und Orphismus in der Schweiz», die das Kunstmuseum Winterthur bis zum 8. März im stilgeschichtlichen Zusammenhang zeigt. Doch haben diese auch in unserem Land zur Ausprägung gelangten Richtungen aus der Frühzeit unseres Jahrhunderts noch lange nachgewirkt, und sie sind in der Gegenwart wieder oft als noch immer aktuelle Strömungen zitiert worden.

WILLKOMMENE MUSIZIERENDE AUSLANDGÄSTE

Die Schweizer Städte besitzen für Musikveranstaltungen ein dankbares Publikum. Denn sonst wäre es kaum möglich, dass neben der Fülle von Konzerten einheimischer Orchester so viele ausländische Ensembles unser Land besuchen könnten. Das Stuttgarter Kammerorchester, das Karl Münchinger leitet, tritt mit dem Flötisten K.F. Mess Ende Februar und anfangs März in Genf, Lausanne, Zürich, La Chaux-de-Fonds und zuletzt in Basel auf. Das Kammerorchester des Saarländischen Rundfunks erscheint mit seinem Dirigenten Antonio Janigro und dem Flötensolisten Karlheinz Zöller am 2. März in Zürich und führt dann seine Schweizer Konzertreise an den darauffolgenden Tagen in Luzern, Bern, Genf und Basel weiter. In Rorschach ist am 3. März das Bodensee-Orchester zu Gast. Aus dem Bereich der Kammermusik seien hervorgehoben: das Smetana-Quartett, das am 12. Februar in Zürich konzertiert, und das Fine Arts Quartet, das in der gleichen Stadt am 18. Februar spielen wird. In Bern erscheint am 2. und 3. März das Zagreber Streichquartett, und aus der Westschweiz seien noch die Konzerte des Quartetto Italiano vom 12. Februar in Lausanne und vom 13. Februar in Genf hervorgehoben. Das Zagreber Quartett wird am 1. März ebenfalls in Genf zu hören sein. Musikfreudig zeigt sich natürlich auch das Tessin. In Locarno wird am 13. Februar das Silzer-Quartett, Berlin, spielen. Am 10. März folgt hier ein Konzert des Mozarteum-Quartetts aus Salzburg. Lugano hat am 4. März ein Konzert des Streichquartetts Zagreb zu bieten.

EIN KARNEVALISTISCHER MONAT

Der kürzeste Monat des Jahres hat einem zweimaligen Ansturm der karnevalistischen Schwarmgeister standzuhalten. Zuerst toben sie sich in jenen Gegenden aus, wo die «Fasnacht» (man muss das mittlere «t» weglassen) einst dem Beginn der strengen Fastenzeit vorausging. So wird ein übermütiges fasnächtliches Treiben angekündigt in der Innerschweiz (in Luzern, Zug, Brunnen und anderwärts), auch im Thermalkurort Baden, in Solothurn und weiteren lebensfrohen Städten. Ganz besonders einladend ist im Tessin das allgemeine Essen von heissem Risotto auf den Plätzen von Bellinzona, Lugano, Locarno und Ascona. Statt einer langen Aufzählung karnevalistischer Stationen wollen wir noch derjenigen Gegenden gedenken, wo die Fasnacht nach dem «alten Kalender» gefeiert wird. Da locken uns vor allem die grossartigen, jeweils vier Stunden dauernden Umzüge vom 16. und 18. Februar in Basel an. In Zürich sind es die beiden Künstler-Maskenbälle vom 14. und 16. Februar im glanzvoll dekorierten Kongresshaus, wo die grösste Ansammlung phantastischer Maskengestalten anzutreffen ist, weil die grosse Preisverteilung die Originalität anstachelt. Ist es ein Zufall, dass gerade in der vergnügungslustigen, nach Abwechslung dürstenden Zeit ein afrikanisches Ballett die Schweiz besucht? Dieses Gastspiel erwartet man am 4. Februar in Baden, am 6. in Langenthal, am 11. in Aarau und am 12. in La Chaux-de-Fonds.



Auf der Sonnenterrasse von La Berneuse (2048 m) über Leysin, einem bedeutenden Wintersportplatz in den Waadtländer Alpen, der von Aigle an der Simplonlinie aus erreicht wird. – Blick über das Rhonetal auf den Zackengrat der Dents-du-Midi (3260 m, am Horizont rechts). Photo Giegel SVZ

La Berneuse (2048 m) au-dessus de Leysin, la grande station de sports d'hiver des Alpes vaudoises. – Un chemin de fer la relie à Aigle, sur la ligne du Simplon. Notre photo: Panorama de la vallée du Rhône; en haut, à droite, les Dents-du-Midi (3260 m)

La Berneuse (2048 m), situata su un terrazzo soleggiato sopra Leysin, importante stazione di sport invernali delle Alpi vodesi, raggiungibile dalla linea del Sempione a partire da Aigle. – Veduta oltre la valle del Rodano, verso la cresta frastagliata delle Dents-du-Midi (3260 m, all'orizzonte, sul lato destro dell'immagine)

On the sunny terrace of La Berneuse (6,719 ft.) above Leysin, a leading winter sports centre in the Alps of Vaud, accessible from Aigle on the Simplon railway line.—Looking across the Rhone Valley toward the jagged ridge of the Dents-du-Midi (10,696 ft., on the horizon to the right)

LA VIE CULTURELLE EN SUISSE EN FÉVRIER

EXPOSITIONS D'ARTISTES CONTEMPORAINS

L'heureuse habitude a été prise entre les cités d'échanger les expositions collectives que les groupements d'artistes organisent à l'occasion des fêtes de fin d'année. Jusqu'au 22 février, la «Kunsthalle» de Bâle accueille les peintres bernois tandis que la «Kunsthalle» de Berne présente peintres et sculpteurs de la métropole rhénane. Jusqu'au 14 février, le Musée de Tous-les-Saints, Schaffhouse, groupe des œuvres de Hans Martin Erhard, auxquelles succéderont, dès le 21, des toiles du peintre bâlois Coghuf, qui vit et travaille dans les hauts pâturages du Jura. Jusqu'au 15 mars, les cimaises du «Thunerhof», Thoune, seront occupées par des toiles de Léonie Karrer, Walter Simon et Tonio Ciolina. Jusqu'au 8 mars, le Musée des beaux-arts de Winterthour réunit des représentants du cubisme, du futurisme et de l'orphisme en Suisse – tendances triomphantes au début du siècle, mais dont les influences sont encore non seulement sensibles, mais vigoureuses.

ENSEMBLES ÉTRANGERS

A la fin de février et au début de mars, l'Orchestre de chambre de Stuttgart, sous la direction de Karl Münchinger, se produira successivement à Genève, Lausanne, Zurich, La Chaux-de-Fonds et Bâle, accompagné du flûtiste K.F. Hess. Sous la baguette d'Antonio Janigro, l'Orchestre de chambre de la Radio de la Sarre et le flûtiste Karlheinz Zöllner se feront entendre le 2 mars à Zurich et les jours suivants à Lucerne, Berne, Genève et Bâle. L'Orchestre du lac de Constance sera l'hôte de Rorschach le 3 mars. Le 12 février, Zurich accueillera le Quatuor Smetana et le Quatuor Fine Arte le 18. Le Quatuor à cordes de Zagreb sera à Genève le 1^{er} mars et à Berne le 3. Le Quartetto Italiano jouera à Lausanne le 12 février et à Genève le lendemain. Le 13 février, Locarno accueillera le Quatuor Silzer de Berlin et, le 10 mars, le Quatuor du Mozarteum, de Salzbourg. Le Quatuor à cordes de Zagreb sera à Lugano le 4 mars.

VIVANTS MUSÉES

Du 30 janvier au 8 mars, le Musée cantonal des beaux-arts, Lausanne, présente les œuvres d'un ensemble de jeunes artistes romands qui conduisent des recherches de structures, de techniques et de matériaux nouveaux. L'exposition sera assortie d'exposés, de rencontres et colloques. Les collections du Musée des beaux-arts de Bâle figurent parmi les plus importantes de Suisse. Elles sont sans cesse complétées. Le musée présente les acquisitions de 1969, dont une toile («Scène biblique») du peintre baroque tessinois Giuseppe Antonio Petrini (1697–1757); né à Carona au-dessus de Morecote, il n'a guère quitté le Tessin; son œuvre est encore trop méconnue. Mentionnons également une composition de Johann Heinrich Füssli, des toiles d'Alexandre Calame et d'Arnold Böcklin. Le Musée des beaux-arts de Zurich organise une rétrospective des œuvres du sculpteur zurichois Paul Speck (1896–1969). Après une période de féconde activité à Karlsruhe et à Munich, cet artiste, aussi vigoureux qu'original, a vécu à Zurich et au Tessin. Ses plastiques et céramiques sont tout particulièrement remarquables.

LA GRAVURE SUR BOIS EN SUISSE

Jusqu'au 22 février, le Musée des beaux-arts de Fribourg présente une sélection de gravures suisses sur bois du XVI^e siècle à nos jours. Urs Graf, Niklaus Manuel, Hans Holbein, Jost Ammann et Tobias Stimmer représentent ce siècle haut en couleur, fougueux, voué à la guerre et à ses passions. Parmi les grands noms du

XIX^e siècle, qui a marqué un renouveau de cet art, figurent des œuvres de Félix Vallotton, de Pierre Eugène Vibert – qui fut également un grand sculpteur – et d'Ernest Sonderegger. La fondation, en 1944, de l'association «Xylon» – devenue internationale en 1952 – a donné une forte impulsion à cette technique. L'exposition de Fribourg présente les œuvres récentes de 26 xylographes contemporains. Le catalogue en deux langues est orné de 96 planches, dont 24 originaux. Cette exposition sera transférée à Winterthour, où elle sera visible jusqu'au 31 mars.

LES FASTES DU CARNAVAL

Au début du mois, c'est la Suisse centrale qui accueille la première le carnaval. A Zoug, à Lucerne, à Brunnen et ailleurs la liesse est grande; puis Soleure et Baden la partagent. Au Tessin, le fumet d'énormes marmites de risotto attirent les foules sur les places de Bellinzzone, de Lugano, de Locarno et d'Ascona. Les 16 et 18 février, tout Bâle est sur pied pour son célèbre carnaval, dont la réputation n'est plus à faire. C'est avec ces réjouissances que coïncidera la tournée en Suisse de ballets africains; ils seront successivement les hôtes de Baden le 4 février, de Langenthal le 6, d'Aarau le 11 et de La Chaux-de-Fonds le 12.

REISE-ABC II

*Das ABC, vorwärts gelesen,
von A bis Z durchbuchstabiert,
ist letzten Monat hier zu Gast gewesen.
Jetzt wird es rückwärts ZELEBRIERT.*

*ZUOZ, ZERNEZ sind noch mit Schnee gesegnet.
YVORNE trinkt man, und wenn's aus Kübeln schneit.
Das XYLOPHON, dem ich in WILDHAUS jüngst begegnet -
zu Beat und Jazz in VEVEY wär's bereit.*

*Die UFENAU? Im Winter schläft sie still.
Die TITLIS-Gletscher-SCHWEBEBAHN fährt jeden Tag.
RARON. Wer RILKES Grabspruch hier enträtseln will,
braucht lang QUARTIER, bis es ihm glücken mag.*

*PARIS sei eine Messe wert...
La PUNT-CHAMUES-CH und OUCHY etwa NICHT?
MALOJA, Sils-MARIA LIEBT, wer klares LICHT begehrt
und KÖNIGSFELDEN, wer von KIRCHENFENSTERN
spricht.*

*JENINS. JENAZ. JETZT südlich geht die Fahrt.
Weiss HEUT noch, wann zum erstenmal ich Soglio sah.
In GERRA schmeckten FUNGHI EINST besonders zart.
Und ist in DISENTIS vom CHURERWEIN noch da?*

*BAHNHOF. BIEL. BERN. Das ABC ist aus.
Vorwärts, rückwärts gelesen – wen soll's stören?
AADORF bis Zunzgen ist ein Weg nach Haus.
Und viele Wege werden vielen noch gehören.*

ALBERT EHRISMANN

SWISS CULTURAL EVENTS DURING FEBRUARY

ENTERPRISING SWISS MUSEUMS OF ART

The Basle Museum of Art, which bears the official description "Municipal Art Collection of Basle", houses the most important collection of ancient and modern art in Switzerland. This museum, in keeping with its international reputation is obliged to supplement its diverse collections according to a regular plan. Thus, during 1969, several important works by Swiss artists from different epochs have been acquired. Giuseppe Antonio Petrini, the baroque painter from Carona by Lugano in the Ticino, who lived from 1697 to 1758 working primarily in the Ticino, being little recognised hitherto, is represented by a biblical scene while the Zurich artist, Johann Heinrich Füssli (1741-1825) who gained a reputation in England but who has only really again featured in art history during the past few decades has a figurine composition. There are also pictures by Alexandre Calame and Arnold Böcklin as further important new acquisitions. The Zurich Art Gallery is honouring the memory of the Zurich sculptor, Paul Speck (1896-1969) with the first representative exhibition of his work. This extremely original artist, independent in his thematic ideas and formal solutions, lived in Zurich and the Ticino from 1933 following successful activity in Munich and Karlsruhe and has produced sculptures in ceramic and stone in addition to fountains and garden decorations of great charm.

SWISS WOOD-CARVING ART IN FRIBOURG

The Museum of Art and History in Fribourg has opened the new year series of exhibitions with a theme of a national Swiss nature. Until February 22 a graphic show entitled "The Swiss Wood-Carving" ("La gravure sur bois en Suisse") can be admired. It opens with the masters of the 16th century, including Urs Graf, Niklaus Manuel, Hans Holbein, Jost Ammann, Tobias Stimmer, and continues by portraying the new boom in Swiss wood-carving since the opening of the 19th century. This includes names like Pierre Eugène Vibert and Ernst Sonderegger in addition to the great Valaisan, Félix Vallotton, who achieved fame in Paris. This art-form was given added stimulus by the foundation of the "Xylon" Association in 1944, which was enlarged into an international organisation in 1952 and presents attractive exhibitions from time to time. 26 contemporary artists are represented with new works and the dual-language catalogue is furnished with 96 illustrations, 24 of which have been printed from the original blocks of new wood-carvings. This novel exhibition will then be presented in Winterthur from February 28 to March 31 and in Thun from September 5 to October 18.

SWISS ARTISTS OF OUR TIME

The unusual tradition has lately developed of presenting one of the December collective exhibitions recalling the artists of Swiss towns at Christmas in another Swiss town in the following year, naturally by mutual agreement. Thus the Basle Art Gallery is playing host to "Bernese Artists" until February 22 while at the Berne Art Gallery "Basle Painters and Sculptors" are to display their works until the same date. The All Saints Museum in Schaffhausen is to present a pictorial exhibition from February 21 of works by the Basle painter, Coghuf, who lives in the High Jura, to follow the Hans-Martin Erhardt exhibition which will close on February 14. In Thun, artists Léonie Karrer, Walter Simon and Tonio Ciolina

are to display works at the Thunerhof until March 15. The exhibits demonstrating "Cubism, Futurism and Orphism in Switzerland" on display in stylistic conjunction at the Winterthur Museum of Art until March 8 are not literally of our own time but these developments which originated in this country at the early part of the century have had a lasting influence and they are still considered contemporary trends even today.

WELCOME MUSICIANS FROM ABROAD

Swiss towns have an appreciative public for musical events. Otherwise it would scarcely be possible for so many foreign ensembles to visit our towns to add to the wealth of concerts provided by native orchestras. The Stuttgart Chamber Orchestra conducted by Karl Münchinger with flautist K.F. Mess is to appear at the end of February and the beginning of March in Geneva, Lausanne, Zurich, La Chaux-de-Fonds and finally in Basle. The Chamber Orchestra of the Saarland Radio under the baton of Antonio Janigro and the flute soloist, Karlheinz Zöllner, are to play in Zurich on March 2, continuing its Swiss concert tour with performances on the following days in Lucerne, Berne, Geneva and Basle. In Rorschach on March 3 the Lake Constance Orchestra will be guest. Worthy of mention in the field of chamber music are the Smetana Quartet, to appear in Zurich on February 12 and the Fine Arts Quartet who will play in the same town on February 18. The Zagreb String Quartet will give concerts in Berne on March 2 and 3 while Western Switzerland has concerts by the Quartetto Italiano in Lausanne on February 12 and in Geneva on February 13. The Zagreb Quartet can also be heard in Geneva on March 1. The Ticino will naturally also have its full quota of musical events. In Locarno the Silzer Quartet Berlin can be heard on February 13 to be followed on March 10 by a concert given by the Mozarteum Quartet from Salzburg. The Zagreb String Quartet will also appear in Lugano on March 4.

A MONTH OF CARNIVALS

The shortest month of the year has to withstand a double dose of carnival revels. They first feature in those areas where "Fasnacht" (the middle "t" has to be left out) once preceded the austere fast period of Lent. Thus high-spirited shrovetide frolics can be expected in Central Switzerland (in Lucerne, Zug, Brunnen and elsewhere) as well as in the thermal spa of Baden, in Solothurn and other lively towns. Particularly inviting is the risotto eating tradition in the main squares of Bellinzona, Lugano, Locarno and Ascona. Instead of listing all the places where carnivals are held, only those areas celebrating shrovetide according to the old calendar will be mentioned. Most attractive of these is the grand, four-hour long processions in Basle on February 16 and 18. In Zurich the major events are the Masked Arts Balls on February 14 and 16 in the sumptuously decorated Congress House where the largest collection of fantastic masks can be seen, prizes being awarded for the most imaginative. Is it by chance that an African ballet is to visit Switzerland just at the time when spirits are highest and people are in the mood for entertainment? This company is to appear in Baden on February 4, in Langenthal on the 6th, in Aarau on the 11th and in La Chaux-de-Fonds on February 12.

WINTER HOLIDAYS TWICE AS GRAND-IN SWITZERLAND